## Abendausgabe

Mr. 429 + 44. Jahrgang Ausgabe B Nr. 212

Begugsbebingungen und Angeigenpreife Rebattion: SW. 68, Cinbenftrage 3 Feruiprecher: Donhoff 292 - 291 Tel.-Mbreffe: Sozialbemofrat Berlin



10 Pfennig

Sonnabend 10. September 1927

Berlag und Angelgenabteilung: Gefcaftsgeit 8% bis 5 Uhr

Berleger: Dormaris-Derlag Gmbij. Berlin SW. 68, Cinbenfreige 3 Jerniprecher: Donhoff 292 - 207

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

## Neue Verzögerung des Wohnungsbaus

Magiftratsenticheid jum Angebot ber "Bewong".

Der Magiftrat hat fich in feiner heutigen außerordentlichen Sihung mit dem Ungebot der Bereinigten Bauunternehmer Philipp folymann 21.- C., Berlinifde Bobengejellichaft, 211gemeine Baugefellichaft Ceng u. Co., Richter u. Schabel, Milgemeine Bauferbau-21.- G. fowie Deutsche Bauhutte G. m. b. f. und Bauhutte Berlin G. m. b. f), an Stelle der durch die getroffenen Bereinbarungen ausgeschiedenen "Gehag" (Gemeinnühigen Heimftätten., Spar- und Bau-U.-G.), beschäftigt, die sich zu einer Gesellschaft "Bewoag" (Berliner Wohnungsbau A.-G.) zusammenzuschließen beablichtigen.

Der Magistrat konnte sich nicht entschließen, den von der "Bewag" vorgesegten Berträgen zuzustimmen. Abge-seben von schwerwiegenden sonstigen Bedenken muß die Frage geflart merden, ob die Firmen in der Cage fein murden, die fur den Bohnungsbau notwendige Mustandsanteihe gu beichaffen.

Der Magistrat meint, daß dies ohne Justimmung der Beratungsftelle taum möglich fein durfte und daß diefe Frage, bevor meitere Beichluffe gejaht werden, ju flaren fei. Der Magiftrat fieht weiterbin auf dem Standpunkt, daß auch andere Firmen zuzuziehen find. Rach Alärung der Frage durch die Beratungsstelle werden die städlischen körperichaften dazu Stellung nehmen, ob der Wohnungsbau durch eine Generalunternehmergesellschaft oder auf andere Weise jur Musführung ju bringen ift.

Die unliebfame Bergogerung, die bie Musführung bes Bauprogrammes burch ben neuen Schritt bes Magiftrats erfahrt, erflart fich aus ben unleidlichen Berhaltniffen in ber Kontrolle des deutschen Rapitalmarties. Die Anleiheberatungsftelle des Reiches muß zu ben Finangprojeften ber Gemeinden ihre Bufilmmung geben, menn bas Auslandsgelb fret von ber Rapitalertragofteuer nach Deutschland tommen foll-Diefer Zustimmung ift man nach ben bisherigen Erfahrungen burchaus nicht ficher. Bleibt fie aus, so verteuert fich bas Bautapital für die vorgesehenen Arbeiten, und damit mird auch bie Raltulationsbafis bes bem Magiftrat vorliegenben Angebots verichoben. Unter biefen Umftanden murde es notwendig, die Meinung der Unleiheberatungeftelle porber einzuholen, ebe fich bie Stadt bem Rifito einer nachtraglichen Berteuerung bes großzügigen Bauprogrammes ausjehte.

3m Intereffe der Bohnungssuchenden und auch der Bauarbeiter, benen bie Durchführung ber Bauten eine erhöhte Beichaftigung gemabrleiftet, ift gu munfchen, daß die 3 mifchengeit dagu aus. genugt wird, um alle Einzelheiten über die Musführung ber Bauplane foweit gu forbern, bag Magiftrat und Stadtverorbnetenverfammlung nur noch bie lette Entscheibung über bas bann poll. tommen fertige Brojett ju treffen haben, und bag inswifden auch die Meinungsverschiedenheiten beseitigt werden, die in der letten Beit Unlag gu Erörterungen in einem Teil ber Breffe

#### Lohnbewegung der Gemeindearbeiter.

10 Pfennig Bulage geforbert.

Die Bermaltungsförperichaften der Ortsverwaltung Berlin des Berbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, die fich im Monat Muguft und guleht Anjang September mit ber fteigen ben Teue. rung befahten, beichloffen, mit Rudficht auf diefe Teuerung trot der noch guftigen Cohnvereinbarungen an den Magiftrat und an die ftadtijden Gefellichaften wegen einer Reurege. lung der Cohntarife berangufreten.

Die Ortsoerwaftung, gemeinjam mit den Tariffommiffionen der städtischen und der in den städtischen Gesellichaften beschäftigten Urbeiter haben nunmehr gestern zu diesen Beschlüssen und zu den Untragen aus den Betrieben Stellung genommen. Mus Grund der in den lehten Monaten eingetretenen wefentlichen Berteuerung der Koften der Lebenshaltung, die besonders in Berlin start in Erscheinung tritt, tamen die Ortsverwaltung und die guftandigen Tariftommiffionen einmutig zu der Muffaffung, daß die Borausfehungen, die bei Abschluß der Cohntarife im April dieses Inhres bestanden, beule nicht mehr zutressen. Es wurde beschlossen, dem Magistrat und den Affiengesellschaften den Antrag zu unterbreiten, die zurzeit bestehenden Lohnsäse, und zwar mit Wirkung vom 1. September 1927, um 10 Pf. pro Stunde in allen uppen gu erhöhen.

In einer Mitteilung der "Roten Jahne" über die Beichtuffe der Tariffommiffionen wird von einem Untrag auf Befeitigung ber Cohnflaffe I und Jorderung einer neuen Cohn-flaffe gesprochen. Gine derarfige Jorderung ift meder per-

handelt noch beichloffen worden.

## Briands Weltfriedensrede.

Grinnerungen und Ermahnungen.

V. Sch. Genf, 10. Geptember. (Elgenbericht.) Eine Rebe Briands ift ftets eines pollen Saufes ficher, Beber weiß im poraus, baß ihm ein Soch genuß beichieden fein wird. Diese Erwartung ift auch diesmal nicht enträuscht worden. Fünsviertel Stunden lang mar ber alte Seger am Berte. Ber fich aber pon diefer Rebe einen positiven Inhalt versprach, ber murbe allerdings enttaufcht. Es war eine ausgesprochene Propagandarebe für ben Bolferbundgebanten und für ben Frieben, Gine Bollsversammlungsrede: fiber die Ropfe ber por ihm figenben, vielfach muben und fleptischen Berufediplomaten und Bolititern binmeg iprach er gum fenfter binaus an die Daffen ber gangen Belt. Seine Borte floffen babin, abmedfelnd familiar, pathetifc, migig, ernft, ohne logifchen Aufbau, aber mit gundender Rraft, faft immer

leer, ober immer icon. Rach einem pronongierten Cob ber Rebe Strefemanns persuchte er in langeren Ausführungen die Unzufriedenheit der fleineren und mittleren Staaten über ihre Behandlung ber Großmachie ju gerftreuen. Mit blogem Big aber laffen fich auf Die Dauer ber uble Eindrud nicht vermifchen und die gefährlichen Folgen nicht bannen, die eine Feststellung Diefer Methoben nach

fich gieben muß. Gein Befenninis gur Abruftung mar felerlich, aber feine Rechtjertigung ber allgu langfamen Fortidritte ber bisherigen Borgrbeiten menig überzeugenb. Dit Rochbrud unterftrich er bie Betenntnivertfärung Strefemanns, "bes lopalen Bertreters Deutschlands", über ben Beitritt Deutschlands gur fatultativen

Schiedegerichtstlaufel. Dann manbte er fich feiner Befprechung bes polnifchen Borschlages zu den gestrigen Ausführungen Scialvias zu. Dieser Teil seiner Rede war besanders nützlich. Mag auch seine Antwort an den Bortführer ber fafchiftifchen Regierung mehr blenbend gemefen fein, als inhaltlich gebacht, fie mar jebenfalls außerordentlich mirtfam. Sie laft fich mit folgenben Borten gufammenfaffen:

"Sie haben, Gerr Scialoja, entbedt, bag ber polnifche Entwurf nichts Reues gegenüber bem Bolferbundftatut ift. Und menn icon? Bir mollen ben Grieben binausichreien, unter allen feinen Formen, ob juriftifchen ober nicht. Und wenn man mir, als frangofifden Bertreter, jumutet, gehamal hintereinander ein und dasfelbe Friedensbefenninis abzulegen, ich bin bagu bereit. Es tonn nur nuglich fein, wenn aus diefer Jahresversammlung ein neuer ftarter Friedensimpule ausgeht, ob juriftifch ober nicht, gleichgültig, wenn er nur echt ift!"

#### Scharfe Antwort an Italien.

Begen ben agnifchen Steptigismus, ben bie foichiftifche Reattion in ber gangen Belt und besonders in Italien gegenüber dem Bollerbund ausspricht, holte Briand aus dem liefften Innern seines bes europäischen Bollerlebens porgetragen.

Befens und mit ber ichonften ehernen Stimme feiner jungen Jahre gundende Worte beraus:

"Wie war es denn vor zwei Jahren, als ich zujällig Ratsvorsihender war? Zwei Bölter hatten bereits Feindletigteiten begonnen (eine Anspielung auf den griechischeutgarischen Konslitt im Herbst 1925. Red. d. "B."), der Kat trat bereits nach 48 Stunden zusammen, verhinderte den Ausbruch des Krieges und verkündere einen Schiedsspruch, der beiderseits angenommen murbe.

Burbe biefe Tat allein nicht genügen, um die Egifteng bes Bolferbunds gu rechtfertigen?

Bolferbunds zu rechtjertigen?

Und als nach den Kriegswirren im Orient Tausende und aber Tausende von menigkichen Ruinen ihr elendes Leben als vertriebene Flüchtlinge auf den Straßen und in den Gebüschen bossaugsios frisieten, da griff der Bölferbund ein. Rach einigen Monaten waren Rissonen des Bölferbundes au Ort und Stelle, war Geld zusammengebracht, wurden Heim stätten gebaut, und die Greise hatten zum ersten Rale wieder in den Augen einen Lichtblis der Hoffnung und die Frauen konnten sur sich und ihre Kinder in eine menschenwürdige Zukunst schauen.

3ch frage noch einmal: It denn das gar nichts?"
Alls er bei diesen Worten mit der Faust auf den Tisch schug, brachte ihm die gange Berfammlung, mit Ausnahme ber italienischen und einigen wenigen anderen Delegationen, eine ftilrmifche Opation bar. Deutlich mar feine Warnung an Muffolini, als et weiter fagte: "Demjenigen, ber einen neuen Rrieg magt, wird die gange Beit bas Leben unmöglich gu machen verfteben,

miffen wir ja alle, bag ber Sieg ein febr relativer Begriff ift." Bum Schlug vertundete er unter fturmifchem Beifall die Barole: "Friede burch Schiedsgerichtsbarteit!"

#### Parifer Echo: Bedingtes Lob.

Paris, 10. September. (Eigenbericht.)

Mus ben geftrigen Debatten in Genf gieht bie hiefige Preffe in erfter Linke ben Schluß, bag bie Locarno. Dadte wieberum die Führung der Beschäfte in Genf in die Sand genommen haben und bag bie "Balaftrepolution" ber fleinen Dachte porläufig als erledigt gelten tann. Diefer Umschwung fei in erfter Binie auf bie Rebe Briands vor ber Preffe und bann auf bie bemertensmerte Intervention Strefemanns gurudguführen.

Bas die Rede Strefemanns anbelangt, fo wird fie zwar in ber Dehrgahl ber Blätter als ein außerordentlicher Schritt bes Entgegentommens feitens ber beutichen Delegation begrußt. Raturlich wied befonders in der Rechtspreife gum Teil in ironifder Form darauf hingewiefen, daß Strefemann fich durch feine Rede gu nicht viel verpflichtet babe. 3m "Matin" fommt Sauerwein zu dem Schluf, daß burch die vernünftige Rede bes beutichen Augenminifters in Die Genfer Atmofphare Die Ruhe ber erften Tage gurudgefehrt fei. Strefemann habe, obmobi er in teiner Beife auf die Soffnungen des Reiches vergichtet habe, eine deutiche Muffaffung pon der Bufunft

## "Gewohnheitsverbrecher."

Gefährliche Bestimmungen im Strafgesehentwurf.

Ein befannter Jurift ichreibt uns:

Die neuesten statistischen Ergebniffe über die Rriminalität im Deutschen Reich find eine alte und immer wieder neue Untlage gegen Staat und Befellichaft von erbrudenber Schwere und eindringlichfter Sprache. 3m Jahre 1924 haben bie beutschen Gerichte 420 128 Berjonen (unter insgesamt 696 686 Berurteisten) wegen Berbrechen und Bergehen gegen das Bermögen verurteist, davon 224500 wegen Diebstahls. Im solgenden Jahre 1925 sind diese Jahlen auf 225 320 Berurteiste bzw. 112596 Berurteiste wegen Diebstahls gesunken, a l so f a st g e n a u u m d i e H ä l f t e. Wer es noch nicht wußte oder nicht glauben wollte, dem schreien diese Zahlen ins Ohr, daß die wirtschaftliche Lage unseres Bolks, seine Erwerbs- und Einkommensverhältnisse die ganz überwiegende Ursache der Kriminalität sind. Die Zahlen gewinnen dadurch noch an überzeugender Kraft, daß in dem gleichen Zeitraum 1924 und 1925 die übrigen Berbrechen und Bergeben im mefentlichen an Bahl gleich geblieben sind. Die Berbrechen und Bergehen gegen Staat und öffentliche Ordnung erreichten die Jahl von 158 924 im Jahre 1924. gegen 152 989 i. J. 1925 und die Berbrechen gegen die Berson die Jahl von 115 016 i. J. 1924 gegen 101 437 i. J. 1925.

Die 3 ahlen finden ihre Ergänzung in den alltäglichen Be obacht ungen in unseren Gerichtsfälen, die immer wieder neu beweisen, wie ein erster Berstoß gegen das Strafrecht den zweiten und dritten Berstoß nach sich zieht, weil die Gesellschaft dem oft ohne eigene Schuld an Körper und Gesundheit Geschwäcken, der die geeignete Arbeit nicht sindet oder sich in ihr nicht halten kann, dem ohne eigene Schuld geststa Minderwertigen und den pielen Willensichmachen geiftig Minderwertigen und den vielen Billensichwachen nicht hilfreich die Hand reicht, sondern ihn, der einmal geftrauchelt ift, von fich ftogt binab in die Tiefe, binein in Die Tiefe, binein in bas Duntel ber Befängnismauern.

Ein menichlich bentenber Berliner Gefängnisgeiftlicher Dr. Rlatt ruft aus ber Fulle feiner Erfahrungen um Silfe in feiner Schrift "Das Los der Borbestraften", und über die Lichtspielbühne gehen gerade jetzt in Berlin abendlich die erschütternden Bilder vom Schicksal der "Borbestrasten" und rusen hinaus: "Gebt uns Arbeit, treibt uns nicht zurück in das Gefängnis!"

Demgegenüber zeugt ber Entwurf bes Strafgefegbuchs, den der Reichstag in wenigen Tagen in Beratung nimmt, von geistiger Urmut und erschredendem sozialen Unverständnis. Sind schon die gestenden Bestimmungen des Strafgesehbuchs über den rücfälligen Gesehesbrecher so starr und streng, daß sie ost durch Gnade gemildert werden müssen, so will das fünstige Recht dem Richter ganz außerordentliche Bollmachten geben und die Möglichkeit gewähren, den nur zweimal Bestraften bei einer dritten Bestrafung zu einem für die öffentliche Sicherheit gefährlichen Ge mohnheits perbrech er zu ftempeln und durch Anordnung der Sicherungsverwahrung für die Gefellschaft dauernd "unschädlich"

Much wir wiffen, daß es Gemeinschädlinge gibt, beren asoziale Triebe auch durch soziale Hilse nicht erfolgreich betämpst werden tönnen. Die Masse unserer Rücksälligen besteht sedoch aus Menschen, die durch Natur oder soziale Berhältnisse benachteiligt, auf sich gestellt im Lebenstamps sich nicht behaupten konnten. Wo in aller Welt ist nun disher ber ernstliche Bersuch gemacht worden, nach Grundsatz und Methode eine Unterscheidung der unverbesserlichen Etemente von den durch Arbeit zur Arbeit Erziehbaren durchzusübren? Solange das nicht mit dem nötigen Ernst und den dazu erforderlichen Mitteln durchgreifend verfucht ift, jo lange hat tein Staat und tein Richter das moralische Recht, ein endgultiges Berdammungsurteil über den "Berbrecher" auszusprechen. Golange ein methodischer Strafvollzug noch fehlt und die nicht zu beftreitenben Berbefferungen unferes Strafvollzugs vorerft noch in den Anfangen fich befinden folange bie notwendigen gefundheitlichen Beauch wenn er gunachft icheinbar gefiegt bat. Rach bem letten Krieg bingungen in ben meiften Strafanftalten nicht einmal gegeben sind, auch die planmäßige Schulung der Aufsichts-beamten für ihren Dienst an den Gefangenen sehlt, so-lange nicht die Entwicklung von Geschicklichkeiten und Fabigleiten bor Gefangenen burch produttive auf die ipatere Freiheit vorbereiten be Arbeit und Arbeitsmethoden, die der freien Arbeit angepaßt find, im Strafvoll-gug durchgeführt worden find und folange nicht Uebergangsheime und Uebergangswertstätten in folder Babl und fo umfaffend geschaffen find, baf fie bie Strafentlaffenen mit Arbeitspapieren ausstatten, bie ihnen die Rudtehr in das geordnete Leben möglich machen oder erleichtern, solange ist im Kerne die Ausstohung der Bestraften aus der Gesellschaft durch die beabsichtigte Sicherungsverwahrung ein verwersliches Untersangen. Kein Kenner des Straspollzugs von heute fann bestreiten, daß unsere Gefängnisse heute vielsach Schulen des Berdrechens, unsere Zuchthäuser Häuser der Unzucht sind. Lastet also die Berantwortung dafür, daß die Strase teine erziehliche Birtung gehabt hat, wirtlich auf ben Bestraften und nicht auf Staat und Befellichaft?

Reich, gander und Rommunen, Gifenbahn und Boftverwaltung, große wirtschaftliche Unternehmungen halten sich für berechtigt, bei Einstellung von Arbeitern und Angestellten — und zwar nicht etwa nur für Bertrauensposten — straffreie Führungszeugnisse zu verlangen; wer sie nicht bei bringen tann, wird unbarmherzig jurudgestoßen. Dagegen

ift zu fagen, daß große öffentliche Berwaltungen fich in legter Reihe der moralischen Berpflichtung entziehen durfen, in ihren Betrieben es mit Vorbestraften zu versuchen, und zwar nicht erft bann, menn Unbeftrafte nicht mehr zur Berfügung fteben; gerade fie find es der Allgemeinheit schuldig, dem sonft überall Burudgeftogenen, dem Schwachen und Geftrauchelten zu belfen. Die Barbeftraften, die meift forperlich und geiftig minderwertig find, haben boberen Un-ipruch auf Urbeit und Siffe burch die Allgemeinheit als ber Unbeftrafte, der fich allein oft le ichter durchhelfen tann. Bertreter von Reich, Ländern und Gemeinden find berufen, mit dem gedantenlofen Borurteit und ber felbftgerechten Bequemlichteit, die an diefen Tatfachen und ihren Folgen, bem Ruchall ins Berbrechen Schuld tragen, aufräumen zu belfen. In biefem Buntte ift faft noch nichts geicheben.

Statt bessen soll ein hartes, grausames Straf-gesetz die Lüden sozialpolitischer Bersäum-nisse ersen! Arme deutsche Justiz, der man solche Auf-gaden stellt! Deutsche Richter sollten sich webren gegen solche unwörige und in Bahrheit unmoralische Jumutung!

Die Begrundung bes Strafgejegentmurfe berechnet opti-miftifch in einer Unlage die Gefamtgahl ber Berfonen, für die in Butunft die Unterbringung in Sicherungsvermahrung in Frage kommen kann, im ganzen auf etwa 2000 bis 2500. Die linterlagen für eine folde Annahme fehlen vollständig. Was die Begründung bazu aussührt, ist oberflächlich und entstand fpricht nicht der Bedeutung ber Sache. Wir ftellen biefer Bahl bie andere entgegen, bag von den im Jahre 1925 nur megen Eigentumsvergeben Berurteilten 270 335 Berionen 99 205 porbeftraft und von den in diefem Beitraum insporbeftraft maren.

Benn beute ber Gefegentwurf in Rraft tritt, fteben por ben beutschen Strafrichtern zahlreiche Rudfällige, Die alle burch unsere schlechten, weil veralteten Strafanstalten hindurchgegangen find und an benen erste soziale hilfe burch-

greifend bisher noch nicht versucht wurde.

Die Sicherungsvermahrung mirb erft bann ein brauchbares Strafmittel fein, wenn ber Strafvollzug im Sinne ber oben geforderten Reform neu gestaltet ift und feine burch greifende Umformung fich in Jahren ausgewirft bat.

#### Strefemann als Dadagoge. Burudhaltenbe Rritit ber reaftionaren Breffe.

Die deutschnationale Frattion ift nicht nur in ber Reichs regierung mit brei Miniftern vertreten. Bum erften Male gehört auch ein Frattionsmitglied (hoenich) ber Benfer Delegation an. Go hat eine Drudebergerei por ber politifchen Berantwortung ber Deutschnationalen nur noch menig Erfolg. Die Rechtspreffe bemubt fich zwar, Strefemanns erfte Rebe in ber laufenden Bollerbundsleffion zu fritifieren. Aber bie Tonart ift matt.

Um gröbsten ift noch bas Agrarierorgan. "Deutiche Tageszeitung" fast ihre "Entiduschung" — bei ber "Deutichen Zeitung" beist es: "Die große Entiduschung"! — in bie Sage gusammen:

Für diesmal ift bie Gefegenheit verfaumt, ben beutichen forberungen por ber Bolterbundsversammlung in wirflich ausreichenber Beife Bettung und Resonang gu fichern Es ift burch tattifche Wintelguge eben leider boch gelungen, uns von ber naturgegebenen eigenen Binie ftart abzudrangen. Irgenbein prattifcher Berfuch, bie Beltmeinung gur Unterftugung, ber beutichen Befreiungspolitif in Unfpruch gu nehmen, und badurch auch einen Drud auf unfere Locarnopartner guszuüben, ift nicht erfolgt. Der deutsche Aufenminifter bat im Gegenteil feiner Berbundenheit mit Briond mit Chamberlain besonderen Musbrud verlieben und überbaupt ben Cindrud ermedt, als ob groliden ben locarnomaditen alles gum beften beftollt fel. Damit tommen mir nicht meiter ...

Aber unmittelbar vorher geht das Geständnis, "daß all dies — nämlich, der Gesichtspunkt, jede Isolierung Deutsch-lands zu vermeiden — nicht unwichtig ist". Allerdings knüpft das Organ daran die Frage, ob das es war, was das deutsche Bolf diesmal in erster Linie erwartete? und meint, diese Frage tonne ehrlich nicht bejaht werden. Es unterschlägt einen Lefern jebe Auftlarung über Die "fatultative Rlaufel" Es barf ihnen erff gang langiam beigebracht werben, bag bie beutsche Republit unter beutschnationaler Regierungsverant-wortung wieder ein Stud Erbweisheit bes alten Deutschland preisgegeben hat.

Das Blatt ber Legitimiften fpringt gunachft wefentlich fanfter mit bem Augenminifter ihrer Koalition um. Die muffen" — "daß Dr. Strefemann fich nicht ganz ungeschiett aus ber Affare gezogen bat". Abschließend bemerkt fie hingegen zur gestrigen Benfer Rebe,
" daß fie in an blessichen

fpricht, mas mir von ihr ermartet baben; fie lagt eine Reihe gerade ber wichtigften Buntte hinfichtlich ber beutichen Buniche und Forderungen unermahnt und ift ba, mo fie bie beute ichen Intereffen mahrnimmt, nicht von ber notigen Scharfe und Riarheit. Dr. Strefemann bat fich, wie es uns icheinen will, wieder einmal die Initiative aus der Sand nehmen laffen."

"Salb und balb" überfchreibt bas Blatt feine Genfer Rritif an Strefemann: unbewußt caratterifiert es bamit jugleich feine eigene Stellungnahme, Mengfilich mirb verichwiegen, mas die haager Raufel benn eigentlich bebeutet.

Der "Lotal-Angelger" ninmt redaktionell noch nicht Stellung. Sein Berichterstatter nennt, in Fettbrud, ben Beitritt Deutschlands zum Obligatorium "eine außerordentlich freundliche Geste". Er anerkennt, daß "wir Deutsche aus einer sehr satalen Lage diesmal gerode noch herausgekommen" sind. Aber zugleich fragt er sich und jeden anderen "verständigen Menschen, ob es überhaupt "als Erfolg anzusehen ist, wenn man sich in bodenlosen Sumpf begibt und das Giud findet, eine Brücke zu erreichen".

Die "Tägliche Rundschau" hingegen ist national begeistert. Sie nennt "Deutschland — Bortampser des Welt-

friedens" und verzeichnet in diden Ueberichriften "Langanhaltender Beifall und Begliidwunichung bes Redners". So ichwentt fie diesmal tritiflos in eine Front mit Strefemann. Aber dazu ringt fie fich nur durch, indem fie zugleich uns gehäffig angreift megen unferes Berfuches, swifchen bem beutichen und belgifchen Bolle megen ber Greueltaten pon Dinant eine Brude ber Berftanbigung ju ichlagen.

#### Dinant und deutsche Ehre. Schimpfereien ale Autwort.

Wir haben geftern einen Auffag bes Bruffeier "Beuple" miebergegeben, ber an bie Abreffe Deutschlands gerichtet ift und Angaben enthalt, die non belgifchen Beharben aufgestellt find und die bas gange belgijche Bott fur richtig balt. Da biefer Auffat eine fcmere Untlage gegen Die faiferlich beutiche Rriegführung barftellt, mat obne weiteres gu ermarten, bag feine Biebergabe von ber fcmarge meiftroten Breffe mit einem Butgebeul beantmortet merben wurde. Wie find also nicht im mindeften dorüber erstaunt, bag bie gurgeit von dem ehemaligen "Margenpost"-Redatteur Rubalf Cuna geleitete "Tögliche Rundichau" von einem "Doldftof in ben Rliden ber beutichen Armee" und von "Beifershelfern ber Feinde Deutschlanda" rebet. herrn Cuna find offenbar teine originelleren Wenbungen eingefallen. Auch über "nationale. Chre" mogen mir mit Beren Cuno nicht ftreiten, er meint, dog die "nationale Chre" beffer bei Leuten aufgehoben ift, die Frauen und Rinder ericbiegen taffen, ale bei une, Die wir folde Taten, wenn fie geicheben find, verurieilen. Da find bie Meinungsverichiedenheiten fo groß, bah jede Berfiandigung ausgeschioffen ift. Bem ober herr Cuno in jeinem Apoltateneifer vom "Bormarts" fagt, bag er "am Ende nur eln beutich geschriebenes und in Deutschland erscheinendes Blattift, fo burfen wir ihn baran erinnern, baf ber "Bormarts" nicht

ein von einer topitaliftifden Gefellichaft ausgehaltenes Blattchen, wie 3. B. die "Tägliche Rundichau", fondern bas Bentral. organ ber größten Bartei Deutschlands ift. Mo foldes ift er auch in ber Welt befannt, die auf diefe Art glud. licherweise erfahrt, baf bas beutsche Bolt boch nicht aus lauter Curos besteht.

#### Dorfchuffe zur Befoldungereform. Wegen Berichleppung ber Borlage.

Der Borfigende des Saupthaushaltsausschulfes des Reichstags bat auf die Tagenarbnung ber Sigung vom 22, September bie Frage ber Bemilligung pon Boricuffen für bie Beamten auf Grund der Befolbungsreform gefeht, ba die Reform felbit bis jum 1. Oftober faum durchgeführt merben fann. Die Befolbungsvorlage foll in ben erften Ottobertagen bem Plenum des Reichstags zur erften Lejung zugeben und banach bem Saushaltsausschuft überwiesen merben. Der haushaltsausschuß burfte bann ermachtigt werben, Die Bejolbungavorlage endgultig gu verabichieben, weil ber Reichstag im Oftober fich nochmals bis Unfang Rovember verlagt. Die ardnungsmäßige Auszahlung wird affo erft ab 1. Rovember erfolgen,

#### Das Reichstabinett gujammengetreten.

Das Reichskabinett ift heute vormittag 11 Uhr zu einer Kabinettofigung gujammengetreten, Die fich mit ber Beamtenbejol. dungereform fowie mit anberen laufenben Angelegenheiten beichaftigt. Un ber Rabinettofigung nehmen Reichstangler Dr. Marg fowie bie Minifter Dr. Röhler, Dr. Brauns, Dr. Sergt, Dr. Curtius, Dr. Schätzel und Dr. Gefler teil.

#### Befängnis für politifche Ausschreitungen. Abichluft eines Lanbfriebenebruchprozeffee.

Effen, 10. September.

Bor dem ermeiterten Schöffengericht in Effen murbe heute nach faft breimochiger Berhandlung in einem Banbfriebensbruch . proges, in bem mehr als 200 Beugen vernommen murben, das Urteil perfundet. Dem Prozeft lag ein Ueberfall von Roten Granttampfern auf einen Stahlhelmzug am Abend bes 26. September porigen Jahres in Altenessen zugrunde, bei bem 30 Stahlbeimer burd, Schufe und Riebmaffen verleht murben. Das Geldt verurteilte brei Ungetlagte ju Befangnisftrafen pon einem Sahr bam. einem Jahr und drei Manaten. Funf Unge. flagte murben mangels ausreichenber Beweise freigesprochen. Die fibrigen acht Angeflagien erhielten Gefängnisftrafen von fechs bis acht Monaten. In ber Urteilsbegründung murbe ber lleberfall auf ben Stahlhelm mit aller Scharfe als heimtlidich. hinterliftig, rob und feige bezeichnet.

#### Der Dutsch mifflungen.

Rurge amtliche Ertlarung. - Duntel über Zauroggen.

Rowne, 10. Geptember.

lleber ben Umfturgverfuch berichtet bas Regierungsorgan "Lietuvis", daß sich auch einige Mitglieder ber Lintsparteien baran beteiligt haben. Durch energische Magnahmen jei der Berjuch sofort unterbrudt morben. Eine Untersuchung sei im Spinge. 3m gangen Sanbe berricht Rube.

Rach einer weiteren Melbung ber "Lietuvis" ift bei ben Unruben ein Beteiligter getotet und zwei find permunbet morben. Rachrichten über Die Ereigniffe in Tauroggen merben ftreng genfuriert. Der bei bem Umfturgperfuch ola Gubrer tatige Refervetapitan Majus jei wegen Spionage vom Militar ent. Laffen worben.

Die "Rattowiger Zeitung" ift polizellich geichloffen worden; Rebattion wie Druderei mußten ben Betrieb einstellen. Beriag und Rebattion werben ber Spionage gugunften Deutschlands beiduldigt.

## Gling: "Der dreimal tote Peter."

Theater in der Königgräher Strafe.

Wit großer Freundlichfeit murbe bie Romobie bes herrn Gling wit großer Freundlichkeit wurde die Komodie des Herrn Sling aufgeuommen. Sling übt den schweren Beruf des Gerickesberichterstatters mit Herz und Berfrand aus. Er sit bemüht, als ein kluger Renschenfreund die Arbeit der Justig zu beodachten. Indem er den Berbrecher nicht ohne weiteres als einen streng zu bestrafenden Schuft ansieht, schenkt er seine Keigung den sozial gesinnten Kichtern, kritisiert gleichzeitig die Borniertheit der bösartigen Schirmherren des Gesehes. Dieser gar nicht bequemen, dach sehr nüglichen Aufgade entsedigt er sich mit angedorener Kenschenglite und auch mit schriftsellerischen Manieren, die seine Justigkroniken zu einem lehrreichen und pointenreichen Lesseisoft machen.

Slings Theaterftud ift eine Kriminaltomadie, die Dramati-fierung eines berühmten Falles, der um 1700 Frantreich aufregte. Der Galeerenfoldat Beter Moge ichwangte feche Jahre lang jeine Chepflichten. Unterbeffen tröftete fich fein bralles Chemelb mit Berrn be Caille, ber zwar von Gebiut ein Ebelmann war, boch an Landftreichertugenden bem Bagabunden Beter nicht nachftand. Das Chemeib begrabt ben ploglich verredten Freund als ben echten Beter mit echtem Witwengebeul, um den Geruch der Ehrbartelt nicht zu verlieren. Beim Leichenschung in den Geruch der Ehrbartelt nicht zu verlieren. Beim Leichenschungus stellt sich unerwartet Jeter ein, der die Leichenschler an die frische Luft spediert, seine liebe Frau erst abkanzeit und hierauf abschmaht, um schließlich zu entdecken, daß er ihr samose Dokumente für einen samosen Schwindel entsühren kann. Der eben begrabene de Casilie kann nämlich unter Umständen eine Millionenerbichaft an fich bringen. Dann nämlich, wenn es ihm gelingt, feinen Erbprozest gegen jeine ablige Sippschaft zu gewingen. Diefen Schwindel betreibt Beter mit den falschen Papieren grund-Diesen Schwindel betreibt Beter mit den fallschen Papieren gründlich und lustig, und seine besten Splechgesellen sind die korrumpserten Richter und Abvolaten. Bier Millionen und dazu noch die entsüdendite Jungser werden sein. Bis die verlassene Eheliebste wieder aufgesührt. Da wird ein neuer Schwindel mit Sarg und Totenwache aufgesührt. Beter, zweimal als Peter und elamal als de Caille, asso im ganzen dreimal totgesogt, zieht hallunkenmäßig heiter aus seinem Palais und aus dem Zustizäsig zur Landstroße Archite.

Die Diener ber Juftig tragen zeitgemöße machtige Berüden. Gling mastiert fie außerdem noch mit ber ergönlichften Berüdenfaire und entlardt so zugleich den Zeitenstil und die Justigmasterade unserer gesegneten Zeit. Die Bosnten sprühen häusig nicht aus bem bride, das Stud wird manchmal nur um die Pointen herumge-ichrieden, dach es gibt wenige unerfreuliche Theaterstationen. Man bescheite sich sogar mit vielerlet Bachischromantis, deren Billigkeit mit der sonst spürcharen Rugheit nicht zusammenpaßt.

Indem der Kegissen Em il Lind die Schauspieler zur hottigen Bossenreiherei anspannt, trübt er die hübschen Ideen Slings. Alfred Abel spielt den wonusgen Peter, der eigentlich ein Tröumer ist, allzu iorich. Hans Hermann Schaufuß, der Pointenpartner des Herrn Abel, lanciert seine Witze munter, dach umaisse. Es sehlt bei beiden die schöne Dosierung der Kuancen, die Sling so stonomisch berechnet. Fräusen Librog, die der teisenden Chesiebsten das Herz des schutzehen

hat, wirft mit naivem Ione besser als mit ber Resolutheit. Sie fäuselt entgudent, ticft aber mit ber Stimme, wenn fie leibenschaftlich werden soll. Gerr v. Menrint, Frau Richard und Gerr Stahl. Rachbaur, erfreuen, weil sie ihre scharf polntierten Rollen ohne Rudsicht auf die gröbere Theaterwirtung spielen.

Max Hochbars.

#### "Klaffifche" Tangkunft.

Selt dem Magdeburger Kongreß ist es in gewissen Tänzertreisen Wode geworden, das Ballett den "tiassischen Stil" zu
nennen. Realtionäre Drahtzieher versuchen unter dieser Etitette
die abgeledten afrodatisch-tesorativen Künste in das Gediet einster Zanztunst wieder einzuschnunggen. Theoresisch säht sich sowas zur Rot deichseln — wenn nur die verdammte Praxis nicht ware. Ein "Russischer Balletiabend", wie ihn die aus Paris kommende Anna Kabenne im Klüthnersaal dot, macht alle Judesplatmen der rückwärtsichauenden Propheten zuschanden. Es nuzt nichts, ver rückwartsichalienzen Propheten zuschanden. Es nugt nicht, wenn diese innner wieder betonent Das ist der Stil, in dem die Bawlowa schofft. Eine Schwalbe macht keinen Sommer und die Eipfellesstung einer in ihrer Art großen Personlichkeit deweist nichts für die Berechtigung einer endgültig verblichenen Kunstgattung. Beweist nichts für die Berechtigung eines Stils, der technische Birtuosität, die nur eine Existenzberechtigung hat, wenn sie sich ernstem Kunstwollen unterordnet, als Selbitzweck zur Schau stellt. Der durch ichauspielerische Bantomimit tangerisches Gestalten ersehen will. Daß man Einzelheiten der Ballettechnit zur Ausgestaltung des neuen abstratten Tanzstiles verwerten fann, joll nicht bestritten werden. Alls reiner Stil ist das Ballett — und da mit ist sein Urteil gesprochen — nicht mehr entwicklungsfähig. Richt ein einziges neues tanzerisches Motiv erschien an dem Abend im Blüthnersaal. Der Kreis der Möglichkeiten ist geschlossen. Es sossen sich nur Wiederhalungen der gleichen, taufendiach abgedrossenen Eiselte produzieren. Und der Charafter dieser Produktion widerstredt dem Geift unterer Zeit. Seldst wenn er in so vallendeter Form erscheint, wie dei der Pawlowa, läht er uns kalt. Sodatd das Schauspiel zu Ende ist, sewingt nichts in unserer Seele nach. Unerträglich aber wirtt der Stil, wenn er von Mittelmäßigkeiten getragen wird. Bon einem "Star", dessen Aktodatit über das bescheidensse Riveau nicht wesenklich hinausreicht. Der sich gestattet, Notive aus Fosins "Steidendem Schwan", dem Bravaurstück der Pawlowa, abnungslos zu einer sichtspielten "Keuschöpfung" zusammenzusschen. Bon einer Nitwirkenden, Lud will a. Chollar, deren Tänze nicht viel mehr als ein stilssierter Tatterich sind. Bon einer männlichen Gummipuppe, Anatol Wilffat, die als Tänzer überhaupt nicht diskutadel ist und nur dazu zu dienen scheint, als eine Art Propeller den Piroueiten der Prima Ballerina den nötigen Ansangsschwung zu geden. mit ift fein Urteil gesprochen - nicht mehr entwicklungsfähig. Richt

den nötigen Anfangsichwung zu geben.
Ich nötigen Anfangsichwung zu geben.
Ich fann immer nur wiederholen: solche Künste gehören auss Barietépodium. Die Aanzoühne soll sich ihnen verichlichen. Die Grenze tann gar nicht streng genug gezogen werden. Gerade in unserer Zeit, wo in der Kunst der förperrhythmischen Bewegung etwas Reues im Werden ist, und es daraus ankommt. Berwirrung zu vermeiden und das Werdende von allen schötigenden Fremde förpern reinzuerhalten.

Das Todesfas als Ausstugsort. Das "Todestat" in Kalisornien, das vielsach als der heiheste Fled der Erde bezeichnet wird, galt disber als eine berüchtigte "Hölle", in der niemand leben könnte. Aber menn es sich um eine Sensation handelt, scheut der Amerikaner nor nichts zurück, und so will man sest diese phantastische Wüstengebiet mehr und niehr erschließen, um es zu einem Ausstugsort sür Touristen zu machen. Ein Aussah im New Horker "Engineering and Mining Journal" schildert die Wunder, die dier des Ausstüglers harren, mir deredten Worten: "Trog seiner großen Trockenheit ist diese Gebiet ein grandioses Naturschauspiel mit mächtigen Bergen, tieten Tälern und interessanten Wüstenzanerien. Für den Geologen tiefen Tolern und interestanten Buftenfgenerien. Für den Geologen bietet fich bier Studienmaterial von einzigartiger Anschausichfeit. Der Student der Botanit und Biologie tann die Lebe- und Pflangenwelt der Buftengegend tennen lernen. Der Kunftler erblicht bier welt der Wüstengegend kennen lernen. Der Kunstler erdlick die des Generien von einer Mannigfaltigkeit und Farbenpracht, die die originellsten Mottoe dieten. Der gewöhnliche Relsende steht sich von einer Wunderwelt umgeben, von der er ipäter zu Hause die selsjamsien Dinge berichten kann. Die Natur dat hier das Höchte geleistet, was sie dei großer Hipe und wenig Basser bervordringen kann." Junächst werden von der Neubeit diese Ausslugs nur einige Bioniere angezogen. Über es wird sicher nicht lange dauern, die clegante Hotels in dieser Gegend erheben und sie zu einem neuen Reiseziel für den modernen Amerikaner machen.

Deutschands erste Taliperre aus Gusbeion. Die große Aggertaliperre im Gebiet von Dümmlinghausen, die 22 Millionen Aubitmeter sollen joll, erhalt als erste in Deutschand eine Sperinauer aus Gusbeion. Die Sperinauer bat eine Länge von 42 Meiern. Eiwa 150 Mann sind zurzeit mit den Einrichtungsardeiten beschäftigt, die noch die Ende September dauern. Das Transsonmatorenhaus mit zwei Motoren zu 700 und 600 PS ist bereits sertig. Die Provinzialstraße Derschan-Meinershagen ist im Zuge BedeLautenbach verlegt worden. Gleichfalls hat die Agger bereits ein
neues Bett besonwen. neues Bett befommen.

Munch in der Berliner Raffonalgalerie. Ebuard Munch bat Rund in der Gerliner Kationalgalerie, Eduard Rund hat der Berliner Rationalgalerie ein Hauptwerf seiner lepten Jahre, das Bild zweier Arbeiter im Schnee, zum Geschent gemacht. Man darf annehmen, daß diese dankensverie Stistung, die endlich die Kunst Munchs auch in dem Berliner Kronprinzenpalais dauernd zu zeigen ermöglicht, vom Künstler als Dank für die große Munch-Schau der Galerie im letzten Frühlahr gehacht sit, die dann von Berlin auch in die Heimat des Messers nach Osso übergesiedelt ist und dort einen beispielsosen Erfolg gehabt dat. Um min auch in Osso dauernd die Kunst Munchs in ihrer annan Kutwisstung im Museum zu die Runft Munchs in ihrer gangen Entwichtung im Mufeum gu gelgen, will ber normegifche Staat eine Reihe michtiger Bilber von ihm für bie bortigen Sammlungen ermerben.

Bollsbidine C. B. Alle Milglieder der Bollsbidins C.I. erdalten in der neuen Spielzeit 2 Overmorkellungen im Sause am Blad der Republik. Lediglich die Sonderabteilungen, die neden Auflührungen im Theater am Bulo vplat. Theater, am Schildbauerdamm und Ibellatdeuter noch 5 Borflellungen der Biscafordisine detommen, bleiben ohne Opermanisturungen. Ausmeldungen ihnnen noch zu allem Abreitungen angenommen werden. Schriftliche Anmelbungen unter Belfägung der Einlichreibegeblür von 1,50 Kt. sind an die Hauptgeschäftspielle des Vereins Vallsbühne, Liniensfreise 227, zu richten.

#### Rilian fliegt.

Rommuniftenfpaltung in Salle.

halle, 10. September. (Eigenbericht.) Much in Salle, ihrer mittelbeutichen Sochburg, befindet fich die APD. in voller Zerfetjung. Der Landtagsabgeordnete und Stadtrat Rillan, ehemals "ber Ronig von Salle" genannt, ift fcon por einiger Beit aus dem Roten Fronttampferbund ausgeschloffen fein Sinauswurf aus ber tommuniftifden Barteiorganifation fteht unmittelbar bevor. Das Sallenfer Rommuniftenblatt gibt die Grunde an: Kilian fteht mit ber aus ber RBD. ausgeichloffenen Urbahns. Ruth. Tilder. Gruppe in engiter Berbindung und hat bereits eine eigene Organisation im Merseburger Begirt aufgemacht. Diese nennt sich "Sportflub Mertur" und hat als erste Tat die Beitragssperre gegen die RBD. beichloffen.

Mm 11. September findet in Salle eine fogenannte Stadt. delegiertentonfereng ber Rommuniftifchen Partei ftatt, Die Rillan und feine Freunde aus ber RBD, hinausmerfen foll, Bon felber geben fie nämlich nicht, ba fle, wie bas tommuniftische Organ be-hauptet, dirett von ber Urbahns. Fischer Gruppe und indirett von ber Trofti-Sinowjem-Opposition beauftragt find, folange wie möglich in ber RBD, au bleiben und bort unter ber Barole "Parteidemotratie" für die 28 i e der au fin abme ber Urbahns-Fischer-Gruppe

Ratürlich find die muften gegenfeitigen Beschimpfungen, die bei teiner RBD. Spaltung fehlen, in vollem Bange. Rillan, ber einft bei ber Spaltung ber USB. feinen Uebertritt gu den Rommuniften und die Annahme ber Mostauer Bedingungen mit ben Worten motivierte "Ich bin Gozialist, Margift", muß fich jest von der tommuniftischen Bezirksleitung öffentlich attestieren lassen, daß ihm "iede margistische Schulung abgeht". Er gehört nach diefer Erffarung su ben Leuten abne jebe theoretifche Grundlage, melde fich von der Daffenftimmung treiben taffen ober politifche Rudftanbigfeit ber Daffen gu binterhättigen egoistischen Zweden migbrauchen". Es ist immerhin ein ichones Selbstzeugnis, einen so beuriellten Mann zum Landtagsabgeardneten und Stadtrat ge-

macht zu haben. Beiter wird Rilian gejagt, daß ihn jeht "Barritaden" von der RBD. trennen und bag er "im Lager ber Rlaffenfeinde" fteht. Schonungslofer Rampf wird ihm und feinen Unbangern angefündigt. Bu diefem 3med find bereits die jogenannten "Betriebs-gellen" mobilifiert und zu entfprechenden Entichliegungen veranlagt worden, Die Leung-Zelle z. B. bezeichnet Kissan und seine Leute als "spieherhofts Schwäher, Eigenbrötler, Disziplindrecher", die Betriedszelle Anilin-Wolfen als "Konterrevolutionär", die Zelle des Kupier- und Messingwertes in hetistädt als "Kenegaten", der sein "gestoblenes Mandat" herausgeben soll. Mit dieser Ausschaft dürste man ebensowenig Glüc haben wie bei den anderen Ausgeldziellenen. Ratürlich ist für das Hallesche Kommunistenblatt Killans
neue Organisation nur ein "Regelklub", wobei aber nicht ganz vertiändlich ist, daß diesem "Regelklub" immerhin zwei nolle
Seiten voller But- und Angligeschrei gewidmet werden.

Mit Rillan icheidet bas achte Mitglied aus der tommuniftfichen Preußenfrattion aus.

#### Die kostspielige Reichsfahne. Gin 3bill aus Olbenburg.

In dem Städtchen Eisfleth in Oldenburg gibt es ein Amtsgericht, das einen ichonen Fahnenmaft besigt. Diefes Amtsgericht konnte am Berfaffungstage des vorigen Jahres nicht flaggen, und zwar angeblich beshalb, weil die Stange icabhaft und die Schnur gerriffen mar, bas Sinausfteden ber Jahne aus den Fenftern aber beshalb nicht möglich fein foll, weil elettrifche Leitungsdrabte so dicht am Sause vorbeisühren, daß die Gefahr des Kurg-schlusses durch das webende Flaggentuch bestand. Ein Jahr verging. Much diesmal follten am Berjaffungstag die Reichsfarben ans Els-flether Gericht, Much diesmal wendet fich die Republitanifche Beichmerbeitelle an bas oldenburgifche Staatsminifterium, um gegen die Unterlaffung gu proteftieren. Die Untwort, Die jest tam, ift intereffant. Das Umtsgericht von Elsfieth habe nur in ben Landesfarben Oldenburgs floggen fonnen, weil bas olbenburgifche Staatsminifterium nicht genug Gelb für die Beichaffung einer Reichsflagge hattel Dan fieht, es fehlt nicht an Musflüchten.

Dabei perfteht es bie Didenburger Bureaufratie offenbar ausgezeichnet, Geld zu "machen". Denn — und das grenzt ans Unglaubliche - die Republitamiche Beichwerbeftelle erhielt von der Amtstasse Didenburg eine Nechnung über 15,10 Mart an Misnisterialsporteln für dei Beschwerden wegen der Richtbestaggung des Amtsgerichts in Eissleid. Der Staatsbürger, der wegen eines öffentlichen Difftanbes Beichmerbe erhebt, foll alfo daffir noch Abgaben zahlen. So gelchehen in Oldenburg im Jahre 1927. Run jage man noch, baß bas Recht bes Stentsburgers, Steuern zu gabien und bas Daul gu halten, nicht auch in ber

olbenburgifchen Republit gemahrt feien.

### Frankreich verliert einen Prozef. Rnappe Enticheibung jugunften ber Türfei in ber "Botus" Cache.

Der frangofifche Baffaglerdampfer "Lotus" rammte im August im Bosporus ein turfifches Schiff. Die Türfen verhafteten ben verantwortlichen Bachoffigier. Er murbe zu einer langeren Gefeingnis-ftrafe perurteilt. Frantreich griff jugunften feines Staatoangehörigen ein, beftritt, bog bie Turtei bas Recht habe, in ben Gewässer, in denen der Zusammenstoß stattsand, Auständer zu verhaften und sie vor ein Gericht zu zieden. Nach längeren Ber-handlungen zwischen den beiden Regierungen wurde der Franzose egen eine Kantion vorläusig aus der Haft entlassen. Man schoß ein Schiebsabtommen ab, in bem die Enticheidung über Die ftrittige Rechtsfrage bem ftandigen internationalen Gerichtshof überwiefen murbe. Der bat nun bas Urwil gefällt. Es geht babin, daß die Turfei nicht gegen bie Grundfage bes internationalen Rechts perftogen hat. Frantzeich bat ben

Der Gerichishof mar in feiner Auffaffung in zwei genau gleiche Salften gelpatten. Fünf Richter waren für, fünf (Cober-Solland, Weiße Frantreich, Lord Finlan-England, Moore-America, Nepholm-Danemart und Milamira-Spanien) gegen die fürfische Auffassung. So gab die Stimme des Schweizer Gerichtspräsidenten (Huber) zu-gunsten der Türkei den Ausschlage. Es ist das erstemal, daß der Gerichtshof berartig in zwei Lager geteilt war. Die Richter, Die unterlegen find, merben ihre abweichenbe Minderheitsanf.

foffung in bem Urteil veröffentlichen.

Brozen perforen.

Die Neuwahlen zum hestischen Laudiag sind auf die zweite Hällte des Monats Rovember leitgeseit worden. Der jetige Land-tag wird vor der offiziellen Schliehung im Ottober noch zu einer turzen Tagung zusammentreten.

# Kleintarif für alle Autodroschken.

Freiwilliger Beichluß ber Drofchtenbefiger.

In einer großen Berfammlung in den Germaniafalen, ! an der nabegu 2000 Drojchkenbesiger teilnahmen, murbe erneut zu den Tariffragen Stellung genommen. Rachdem in ber Berfammlung feftgeftellt worben mar, bag bie mochenlangen Berhandlungen mit den Beharben bisher ergebnistas verlaufen find, und daß por allen Dingen vom Boligeiprafiblum bie Einsehung einer vorgeschlagenen Tariftommiffian, Die aus Bertreiern ber Boligel, bes Stabtifden Bertehrsamts, bes Bewerbes und ber Sanbelatammer gebilbet werben follte, abgelehnt worben ift, murbe von ber Berfammlung folgenber Befchluß gefaht:

"Auf Grund ber gesethlichen Beftimmungen liegt es ben Beborden ob, die Tarife im Drofchtengewerbe fo gu regeln, daß bem Gewerbe die Eriftenzmöglichkeit gesichert bleibt. Da die Behörben diese Regelung scheinbar absichtlich verschleppen, sieht sich das Gewerbe genötigt, diese Regelung nunmehr selbst vorzunehmen, indem es ben aufgezwungenen Konturrengtampf auf ber gangen Linie aufnimmt. Die Berantwortung für die Auswirfung biefes Kon-turrenzfampfes föllt auf die Behörben, die reftlos verjagt haben."

3m Sinne biefer Rejolution wurde von der Berfammlung beschlossen, sofort famtliche Wagen auf den Kleinfarif umzustellen. Da es sich hierbei um 7000 bis 8000 Wagen handelt und die Umanberung ber Tagameteruhren biefer Bagen mindeftens vier Monate in Anspruch nehmen wurde, werden alle die Wagen, die eine Uhrenanderung noch nicht vorgenommen haben, nach Tabelle

Bu dieser Mitteilung ist solgendes zu bemerten: Soweit uns bekannt ist, hat das Berliner Polizeipräsibium die Ber-handlungen über eine Reuregelung der Laxenfrage nicht hin-ausgeschleppt, sondern die Angelegenheit dem preußischen

den Rleintarif umftellen tann, ba die Betriebstoften bei ichwereren Wagen bedeutend höher find als bei den Kleinbroschten. Diefer Beschluß würde, wenn er restlos durchgesührt wird, eine Bergrößerung der Berkehrsunsicherheit nach sich gleben. Die großen Wagen wirden dam in einem noch schlimmeren Zustande laufen, als es seht schon vielsach der Fall ift. Jedensalls wird sich der Berkehrsb und mit dieser einseitig seltgesehren Maßnahme der Innung nicht einverstanden erklären, sondern mit allen ihm zu Gebote sieden Mitteln veranlossen, daß die Tagenfrage in Berlin so geregelt wird, wie es niche nur im Interesse der Drojchtenbesitzer, sondern auch im Interesse des Publikums und der

#### Eröffnung des Abendgymnafiums. Gine neuartige Bilbungoftatte.

Das Berliner Mbendgymnafium, das erwachfenen und alleren Berionen noch die Möglichfeit bieten will, neben ihrer Berufs- und Erwerbsarbeit eine bobere Schulbildung gu erwerben, hat mit feiner Arbeit begonnen. Um Freitag fand im Schulhaufe Biegelftraße 12 eine Eröffnungsfeier ftatt, an ber mit ber Schülerichaft und ber Bebrerichaft viele Bertreter von Beborben ber Stadt und ihrer Begirte, bes Staates und des Reiches und Mitglieber ber bie Unftalt frugenben Berbanbe teilnahmen.

glieder der die Anstalt stugenden Berdande teunapmen.

Im Ramen des Direktoriums und des "Bereins zur Förderung des Berliner Abendaymnassums", der die Errichtung der Unstalt durch Beschaftung der Mittel ermöglicht hat, begrüßte Stadtschulrat Rydahl die Berlammelien. Er wies darauf din, daß wir es hier mit pädagogischem Reuland zu tun haben, mit einem in Deutschland ersten Bersuch dieser Art, der durch Amerikas Beispiel angeregt worden ist. Prosessor Dr. Silbermann, der der Konting geworden det und nur die Keitung der Anstalt übernimmt, wesch über Lied und hat und nun die Leitung der Anstalt übernimmt, sprach über Ziel und Organisation dieser neuen Bildungsstätte. (Aussührliche Mitteilungen darüber sind bereits vor einiger Zeit im "Norwäris" gemacht worden.) Wir brauchen, sagte er, Abendgnmnossen und auch Abenduniversitäten, die den schan im Erwerdssehen tätigen Männern und Frauen als Bildungsstätte dienen können. Das Berliner Abendgnmnossum wird den Besuchern durch Abendunterricht in süns Jahreskursen eine Allgemeinbildung geben, die den liedergang zur Universität gestattet. Das Abendgnmnossum nimmt aber nicht seden auf, sondern trist nach der Besührer Anstalt hatten sich über 3000 Versonen zur Aufnahme gemeldet, über zun g eine sorgfältige Auswahl. Für die Berliner Anstalt hatten sich über 3000 Versonen zur Aufnahme gemeldet, über 2000 haben sich der Aufnahmeprüsung unterzogen. Ausnehmen konnte man zunächst nur 124, die in drei Klassen zusammengesaft wurden. Beseiligt sind sast alle Alterskassen. Der jüngste Schülersteht im 18. Ledensjahr, der älteste hat dereits das 51. Ledensjahr dinter sich, Dem Beitpiel Berlins will dennächst Köln mit Errichtung eines Abendgnmnasiums solgen, und das gleiche planen Eisen, Düsseldert, Rainz. New Jort hat bereits 17 Abendgnmnasien, die von 35 000 Männern und Frauen besucht werden.

Hür- die Stadt Berlin, die durch Herden.

Hür- die Stadt Berlin, die durch Herden.

Hür- die Stadt Berlin, die durch Herden.

Hür- die Stadt Berlin der Wirtschaft werden.

Hür- die Stadt über der Erden der Wirtschaft, nahm Oberbürgermeister Böß das Wendgnmnasium unterstüht, nahm Oberbürgermeister Böß das Mendgnmnasium unterstüht, nahm Derbürgermeister Böß das Mendgnmnasium unterstüht, nahm Derbürgermeister Böß das Wendgen der Wirtschaft wird die Ertaht mit dusmersamteil von den Kreisen der Wirtschaft geschaftenen Anstalt mit Lusmerssamteil bevoachten. bat und nun bie Beitung ber Unftalt übernimmt, fprach über Biel und Organisation diefer neuen Bilbungsftatte. (Ausführliche Mitteilungen

Danach erffarte Stadtichulrat Robabt bas Berliner Abend-

#### Bindenburgs Geburtstag und die Schulen. Gine Gigenmächtigteit bes Provingialfcultollegiume.

In ber Stadtverpronetenverfammlung richtet bie fogialbemotratifche Frattion an ben Magiftrat folgenbe

"Nach einer den Schulen zugegangenen Berfügung beabsichtigt Brovinzialschuftallegium eine Raffentund. das Provinzialichuffellegium eine Raffeatund, von Kindern zu dindenburgs 80. Geburistag. Bas ift der Schulverwaltung barüber befannt, und wie stellt sie sich zu dieser geplanten Massenansammlung von Schulfindern?"

Sierauf antwortete ber Dberburgermeifter in einer ben Stadtverordneten porgelegten Mitteilung:

"Des Propinzialichultellegium hat durch Erlas vom 24. Juni 1927 sich unmittelbar an samtliche Schulen wegen der Leilnahme an der beabsichtigten Huldigung für den Reichepräsidenten Hindenburg gewendet. Der Magistrat ist in teiner Beise vorher bestragt ober zur Mitmirtung aufgesordert worden. Es liegt baber auch für ben Ragistrat feine Beranlassung por, fich an ber Borbereitung und Austührung ber Feier im Stadion, die bem Provingialschuttollegium überlassen bleiben muß, zu beteiligen."

Das Berhalten des Magiftrats gegenüber der Eigenmachtigfeit bes Provinzialiculfollegiums ift durchaus berechtigt. Für bie Deutschnationalen wird fich bier wieber ein Unlas bieten, gegen ben Ragistrat ein mutenbes Geschrei zu erheben. Last

#### Berbrechen ober . . . ?

Mit der Auftlarung eines selfjamen Todessalles ist die Artwinalspalizei beschäftigt. Ein Kausmann B. aus Charlottendurg, Königsmeg 20, erwartete gestern abend in dem aus Beuthen kommenden D-Jug 38, der um 20,43 Uhr auf dem Schlessischen Bahn- has sie in das Eigendage durch Bahndeamie wurden in einem Abiell Gepackt ücke und ein Damen nacht gestunden, die der Mann als das Eigentum seinen Ausgelsberg und Fürstenwalde um 23,19 Uhr eine Frau in schwer verlehtem Zustande um 23,19 Uhr eine Frau in schwer verlehtem Zustande auf einer auf gefunden. Einige Meter entsernt lag eine Hand tas die seichereibe die eine größere Summe Geides enthielt. Die Schwerderleise wurde

in das Fürstenwalder Krantenhaus übergeführt, wo an sand der vorgefundenen Bapiere seitgestellt wurde, daß es sich um die vermiste Frau B. aus Charlottendurg handelte. Ihre Berstehungen waren so schwerer Ratur, daß sie noch im Laufe der Aacht, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, stard. Ob ein Unfall vorllegt, oder ab Frau B. in einem Ansall von Geistesstörung aus dem sahrenden Zuge gestürzt ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Ein Berbrechen sall, wie von dem Bahnhofsvorstand in Fürstenwalde mitgeteilt wird, nach dem Befund kaum in Frage kommen.

#### "Gld Glory" angeblich gefichtet. Erregung über die toftfpieligen Sucherpeditionen.

Mus halifar (Ropa Scotia) mird gemeldet, daß ber örtliche Agent für bas Marinefischereiamt gestern abend eine Mitteitung erhalten habe, in ber es beißt, daß das Jlugjeug "Old Glory" ungefahr 400 Meilen oftnordöftlich von St. Johns gefichtet worden fei. Der Uriprug ber Mittellung wirb nicht angegeben.

Das bevorstehende Berbot der amerikanischen Regierung gegen die Beranstaltung weiterer Dzeanstüge ist nicht nur auf die Gorge um das Leben derer zurückzusühren, die sich tollkühn und waghalsig den größten Geladren aussetzen, sondern auch auf die ungeheuren Kosten, mit denen die sogenannten "Such expeditionen, die der Staatskasse zur Last sallen, rusen in Amerika einen stets stärker werdenden Unwillen hervor. So hatte die amerikanische Marine 250 000 Dollar auswenden müssen, um die versichvollenen Honoslussieger ta gelang ergebnisses zu suchen schollenen Honoslussiegeren die ergebnisse der von dem reklamegierigen Limonadesabrikanten Dole sür den gelungenen Flug ausgeseichte Preis nur 35 000 Dollar beitrug), und diese Ausgaben wiederholen sich bei jedem Dzeanstuge, bei welchem der Flieger übersällig wird. Richt mit Unrecht frogen bei welchem der Flieger überfällig wird. Richt mit Unrecht frogen ilch daher weite Kreise in Amerifa, ob der Staat zu solchen Ausgaben auch dann immer gleich bereit sein werde, wenn es sich nicht um das Leben refordsüchtiger Sportleute handele, sondern wenn es die Note zu indern gelte, die unter den armeren Rassen in den großen Städten der Bereinigten Staaten herrsche und die sich mit jedem Toge weiter ausbehne.

#### Der Wahnfinnige mit der Lunte. Rratan einer furchtbaren Gefahr entronnen.

Warichau, 10. Geptember.

In ber geftrigen Racht mar bie Stabt Rratau pon einer ichmeren Gefahr bebrobt. Muf bem Rrafauer Fort Grembalom ichiof fich ein offenbar geiftesgeftorter Feuer. merter, der zufällig allein im Gort mar, ein und drohte, fofern feine Forderungen nicht erfüllt murben, die Feffung in die Suft gu fprengen. Den Schluffel wollte er nur bem Staatsprafidenten ober Maridiall Bilfubifi ausliefern. Rur mit größter Muhe gelang es, den Bahnfinnigen, der mit einer brennenden Cunte im Fort berumfen, die Pulvervorrate gu entjunden. ftunbigen Unterhandlungen tonnte man ibn burch Borlegen eines fingierten Telegramms, worin man auf feine Forberungen einging, bewegen, bas Tor ju öffnen, er wurde bann unichablich gemacht.

#### Echwerer Hufall burch Fahrläffigfeit.

Geftern nacht gegen 1 Uhr ereignete sich auf der Stadtbahn zwischen den Stationen Lehrter Bahnhaf und Tiergarten ein schwerer Unfall, der durch die Leichtfertigkeit eines habrgaftes verursacht murde. Gine größere Arbeiter-tolonne der Firma D., die auf der Stadtbahn mit Eleftrifi-glerungsarbeiten beschäftigt ift, trat auf die Signale beim Heran-nahen eines Stadtbahnguges zur Seite. Durch eine offenstehende Abteiltur eines Magens 3. Klasse wurden drei Ar-beiter an Boden verfcheibert wer bediellt auf beiter an Boden geschleubert und erheblich verlegt. Die Berunglichten erhebten an Ort und Stelle bie erfte Hife. Jum Glüd fellten fich bie Berletzungen als nicht sehr schwer beraus, so daß sie nach Unlegung von Rotverbanden in ihre Wohnung gedracht werden konnten.

Todessturg vom Baugerüft. Auf einem Neubau in ber Binterfelbftr. 28/30 creignete sich gestern ein todlicher Bauunfall. Der in der Rabe des fünften Stodwerfes besichäftigte Maurer G. Lebmann aus der Steinmehstrafie zu Neurolln verfor plöglich den Salt und fturzie vom Gruft topfüber in bie Tiefe. Der Berungilidte murbe in bewußtlofem Buftonbe in bas Glijabeth-Krantenhaus übergeführt, mo er turg nach ber Ginlieferung an ben Tolgen fcmerer innerer Berlegungen

Ein geschellcher "Kindersteund" ist in Karlshorst ausgetreten. In der vergangenen Woche lodte er auf der Strasse ein sieden jähriges Mänch en an sich und verging sich an ihm auf einem Hausslur so ichwer, daß es jest nach dem Arantenhaus gebracht werden mußte. Der Wüstling, den die Aleine leider nicht beschreiben tann, ist noch nicht ermittelt. Er soll eiwa 30 Jahre

#### Der Verwaltungsrat des JAA. in Berlin. Die Tagung im Oftober.

Die nollständige Tagesordnung für die 37. Tagung bes Bermaltungsrats des Internationalen Arbeits. amts, die am 10. Ottober auf Einladung ber Reichsregierung in Berlin beginnt, umfaßt gunachft den Bericht des Direttors bes Internationalen Arbeitsamts über die Tatigfeit bes Umtes im legten Bierteljahr, ferner verichtebene Berichte ber Musichuffe, fo ben Bericht bes Cachverftanbigenausichuffes fur Gingeborenen. arbeit, ben bes Ausichuffes für die Arbeit in den Rohlen. bergmerten, den Musichugbericht über die Arbeitslofig. feit und ben Bericht bes Saushaltsausichuffes. Beiter wird fich der Bermaltungerat mit ben Dagnahmen gur Durchführung ber Beichfuffe ber 10. Internationalen Arbeitstonfereng befaffen. Bon Bedeutung find auch bie Berhandlungen über bie Beschliffe ber Beltwirtschaftstonfereng gur internationalen Arbeitvorganisation. Erneut geprüft wird bie Tagesordnung ber Ronfereng für 1928 und babei insbesondere die Frage, ob neben ber bereits festgefesten Schiffahrtstonfereng auch eine allgemeine Arbeitstonfereng abgehalten merben foll. Schlieflich ficht die endgültige Westiepung der Tagesordnung für die Internationalen Arbeitstanfereng im Jahre 1929 gur Beratung. Auch hat der Berwaltungsrat die Bahl der Mitglieder des beratenben Musichuffes fur geiftige Arbeiter vor.

#### Voraussetzungen der Betrieberatswahl. Entidicidung bes Landesarbeitegerichts in Mannheim.

Bedeutet bie mangelhafte Erfüllung ber Borausfegung gur Babt eines Betriebsrate notwendig die Unguttigfeit ber Bahl? Bu diefer Frage traf bas Bandesarbeitsgericht in Dann. heim biefer Tage eine Enticheidung von grundfag. licher Bebeutung.

Eine Arbeiterin, die als Rlagerin auftrat, mar gum Betriebsrat gewählt morben, obwohl bie Borausfehung gur Bahl, bie breijabrige berufliche Bugeborigfeit, nicht erfüllt mar. Die Firma nahm dies jum Unlag, Die Bohl nicht anguertennen und ber Büglerin ben Betrag von 79 Bf. für bie als Betrieberat verwendete Beit abzugichen.

Das Urteil lautete auf Sahlung des Betrags und gab im übrigen als Begründung an, bag, wie im Betrieberategefest feftgefeht fei, von ber ermabnten Borqusjegung gur Bahl abgefehen merden tonne, wenn nicht genugend Berfonot gur llebernahme ber Betrieberatopoften porhanden fei. Durch Diefe Ginfchrantung babe ber Gesetigeber andeuten wollen, daß die mangelhafte Erfullung ber Borauefegung nicht bie Bedeutung einer Ungultigfeit ber Bahl ohne weiteres in fich ichliebe.

#### Zweierlei Maß. Ginige Fragen an Die behördlichen Stellen.

Die Rlagen ber landwirtichaftlichen Unternehmer über bie burch bas Unmetter ber lehten Bochen verurfachten Schaben haben unverzüglich Bebor und Berudfichtigung gefunden. Wie bereits vor einigen Tagen mitgeteilt murbe, find vom preugischen Sandwirtichaftsministerium fofort die erforderlichen Magnahmen getroffen morden, um ben Beichabigten bie erfte notwendige Sitfe gu betichaffen. Alle Dagnahmen fommen an erfter Stelle Erleichte. rungen bei ber Gingiehung von Steuern in Betracht. mobil ber Reicheminifter ber Finangen als auch ber preugische Finangminifter find gebeten worden, die gur Steuerftundung fowie jum Steuererlaß erforberfichen Unordnungen gu treffen. Um ben Candwirten die gur Fortführung bes Betriebes notwendigen Mittel zu verschaffen, werden die landwirtschaftlichen Rreditinstitute, insbesondere die Preugentasse bemüht sein, der Lendwirtichaft auch durch Buführung von Rrediten Er-leichterungen zu verschaffen. Ebenfo find die Rreditinstitute gebeten morden, bei Eintreibung ber fälligen Berpflichtungen ber Landwirticaft in ichonendfter Beife porzugehen. Der Erfolg ber Rlagen ber landwirtichaftlichen Unternehmer

ift alfo ebenfo prompt wie burchfchlagend. Diefer Erfolg veranlaft uns aber, einige Fragen an die behörblichen Stellen, insbefonbere an die Reichsregierung ju richten: Barum geht man fo prompt, wie es diesmal bei ben landwirtschaftlichen Unternehmern erfolgt ift, nicht auch einmal auf die Buniche ber Landarbei. ter ein? Barum bullt man fich in Stillich meigen und geigt fich vollfommen unintereffiert, wenn von ben Banb. arbeitern Rlagen und Befcmerben porgebracht merben? Barum hat man beifpielsweise noch nicht ein einziges Mal etwas gegen die um fich greifende Mighandlung von Landarbeitern und gegen die jeder Gerechtigfeit hohniprechenden Entlahnung

unternommen? Glaubt man bei ben zuständigen Stellen, bag biefe gang offenbare Begünftigung der landwirtschaftlichen Unternehmer baburch erträglicher wird, bag man pleichzeitig die Landarbeiter als Parias behandelt?

#### Lohnforderungen der Berliner Brauerelarbeiter.

Die letzte Berjammlung der organisserten Brauereiarbeiter im Saaldau Friedrichshoin halte die Lohntommission und die am Tarifdertrog beteiligten Organisationen beaustragt, das Lohnabstommen mit den Berlimer Brauereien zum 30. September zu tündigen und Lohnsorderungen aufzustellen, die den Funktionaren zur Beschlutziassung vorgelegt werden sollten. Die Lohnsommission hat nun unter Berückstäung der hierzu gestellten Anträge nach eingehender Beratung den Funktionären empfohlen, sür samtliche männlichen Arbeiter in allen Lohngruppen eine Er-

bobung ber Bochenlohne um 10 Mart zu forbern. Die zur Aushisse eingestellten Arbeiter, sogenannte Bigearbeiter, sollen 5 Broz. mehr als dauernd beschäftigte Arbeiter erhalten. Weiter soll beautragt werden, die den Arbeitern nach § 616 des

BGB guftebenben Beträge in Krantheitsfällen zu erhoben, sowie auch die Zehrgelber fur bas Fahrpersonal. Die Lohntommiffion ver-

trat gleichzeitig auch die Auffassung, daß der neue Lohntarif nicht länger gelten soll als dis zum 31. Dezember diese Jahres.

Zu diesen Forderungen nohm gestern abend eine stort besuchte Bers amm lung der Funktion are der Bersiner Brauereien in Buttners Festalen Steilung, die nach längerer Debatte die von der Lohnkommission ausgestellten Forderungen ein fit im mig

#### Elendslöhne in der Dutbranche.

Die Berliner Ortspermaltung des Hutarbeiterverbandes hatte au Freitag abend nach dem Oresbener Garten eine öffentliche Ber-fammlung aller in der Puhbranche Beschäftigten einberufen, in der ber Bevollmächtigte, Genoffe Beiter, von den Lohn- und Arbeits-verhältniffen in dieser Branche ein trübes Bild entrollte. Obwohl in vielen Bersammlungen und auch an dieser Stelle

die elenden Löhne in Diefer Branche fritifiert morben find, bat fich oie eienden Lohne in dieser Brande krititert worden ind, dat fich nach so gut wie nichts geändert. Trohdem der Hutarbeiterverd die die Rindestitundenlöhne sowohl wie die Mindestitundenlöhne sowohl wie die Mindestaterdlöhne se fige-legt sind, gibt es fast teine Firma, die diese Bereinbarungen ein hält. Das trifft besonders für die Mädchen zu, die das Buhhandwert erst ersen en. Diesen jungen Mädchen werden Buhhandwerf erst ersen. Diesen jungen Madchen werden oft Bochenlöhne gezahlt, mit denen kaum das Fahrgeld zur Arbeitsstelle bestritten werden kann. Die Schuld an diesen Misständen trifft hier aber nicht die Lehrmädchen, sondern ihre Eltern und Erzieher, die her, die ihre Kinder zu den schändlichsten Bedingungen in die Behre geben. Daß sedoch auch den ausgelernten und älteren Buharbeiterinnen so farge Lähne und Aktordpreise gezahlt werden, ist die Schuld dieser Arbeiterinnen. Wenn sie sich endlich auf ihre zuständige Organisation besinnen würden, die die Tarise abschließt und sich um ihre Erfüllung bemüht, würden diese standsosen Lohnverdältnisse dass der Vergangenheit angebören. verhältniffe balb der Bergangenheit angeboren.

Benoffe Better wies in Diefem Bufammenhang auf die am Ottober in Rroft tretende Arbeitslofenverficherung hin, bei der sich die Unterstügung prozentual nach dem Berdienst vor der Arbeitslosigfeit richtet. Es liegt also auch bier im Interesse der Buharbeiterinnen selbst, die taristich sestgelegten Löhne zu verlaugen, well davon ihre Unterstügung bei Arbeitslosigseit abhängt, die ja in ihrem Salfonberuf teine Seltenheit ift. Die Widerftande ber Firmen gegen die tarifliche Bezahlung ihrer Arbeiterinnen laffen fich aber nur brechen, wenn fich die Pugarbeiterinnen endlich reftlos der Organisation anichliegen.

Die Diskussion zeigte, daß die Berhaltnisse in den meisten Be-trieben noch ichlimmer find — als sie der Reserent geschildert hatte. Die gablreichen Beitrittserllarungen aber berechtigen zu ber Hoffnung, daß die Ermahnungen des Referenten nicht auf unfrucht-baren Boden gefallen sind und die Bugarbeiterinnen willens sind, an der Beseitigung der Wiftkande mitzuarbeiten.

#### Reine Aussperrung der Gerber in Gachfen. Die geplante Berichlechlerung abgewehrt.

Die von ben Urbeitgebern ber Gerberei betriebe in Sach fen angedrabte Musiperrung im fachfichen Tarif-bezirt wurde bant ber entichloffenen Saltung ber Arbeiterschaft ver-eitelt. Die Unternehmer hatten den Manteltarif jum 31e August gefündigt und glaubten nun, der Arbeiterschaft einen verschlechterten Tarisvertrag aufzwingen zu können. Für die Zeit die zum Abschlug eines neuen Bertrages wollten sie neue verschlechterte Arbeitsverbältnisse erpressen. Die Arbeiterschaft ließ fich aber nicht verblüffen und erklärte, daß ein Beiterarbeiten nur in ben Betrieben in Frage tomme, wo die seitherigen tariflichen Bestimmungen bis jum Ab-ichluß eines neuen Mantelvertrages in Geltung bleiben. Runmehr haben fich die Arbeitgeber mit diefer Forberung der Arbeiterichaft einverstanden ertfart. Die Berhandlungen für den neuen Manteltarif finden in ber zweiten Geptemberhalfte ftatt.

#### Rodimals: Der Dant bes Café Baterland.

Die Firma "Baterland", Deutsches Kaffeehaus G. m. b. 5)., ift der Aufsaljung, unsere Rotiz mit dieser Ueberschrift in Kr. 417 des "Borwärts" beruhe auf unvollständigen Insormationen. Sie schreibt

"Bir haben den Bortier Röpte feines Dienstes als Bortier enthoben, trogbem außer der in den " . . . Rachrichten" ange-führten Berfehlung, er wiederholt Dienstworschriften nicht beachtet hat.

Mis 3hr Artifel ericbien, hatten mir uns bereits im Ginvernehmen mit dem Betriebsrat entschloffen, den Köpte mit bis-berigem Gehalt und Anerkennung der durch seine Dienstzeit er-worbenen Rechte als Hausdiener in unserem Betrieb weiter arbeiten gu laffen. Gelbftverftanblich haben wir anbeimgegeben, gegen die Zeitung vorzugeben, fofern beren Ungaben nicht auf Bahrheit beruhen.

Es stimmt also, was in der Rotig gesagt war: der Portier war entlassen worden und es wurde ihm "anbeimgegeben", das betreffende Blatt zu einer Richtigstellung zu veranlassen.

#### Ruffifch-tommuniftifche Gilmpropaganba.

Rachdem sich die Entsendung von Arbeiterdelegationen nach Rußland auf die Dauer für die Drahtzieher der kommunistischen Gewerkschaftszentrale in Mostau als zu kostspielig und wohl auch zu wenig wirksam erwiesen hat, ist man in Moskau auf den sinnidu wenig wirfjam erwiesen hat, ist man in Mostau auf den sinnigen Gedanken versallen, nicht mehr die nichtrusssischen Arbeiter vor die Potemtinichen Dörser zu führen, sondern umgekehrt die Botemtinschen Dörser den Arbeitern auherhald Ruhlands vorzussischen durch den Film. Damit wird einmal sedem Bersuch zur Kritik der Boden entzogen, und zum anderen können die bolschemistischen "Errungenschaften" einer viel größeren Jahl von Personen vorgeführt werden. Außerdem bringt die Sache auch noch Geld ein. Als Bermittlungestelle sür diesen neuen sowierussischen Export diem eine "Proletarische Lichtbild-Jentralstelle", die sich in Berlin ausgetan und ihre Werbeschriften an alle Berbande und Ortsaus-

schiffe verschiedt hat. Die beutschen Gemertschaften haben natürlich nicht bie geringste Ursache, bas Unternehmen irgendwie zu sordern. Aber vielleicht erwögt man in Kreisen unserer Gewertschaften endlich einmal ernftlich ben Gedanken, ob es nicht an der Zeit ift, bem Film als gewerkschaftlichem Propagandamittel noch mehr Beachtung als bisher zu

Die Jahl der Arbeitslosen in Frankreich bezissert sich nach der letten offiziellen Statistist auf 14718. Die Arbeitslosigkeit beschränkt sich hauptsächlich auf die Metall-, Holz- und Transportindustrie. In der letten Woche sind 1832 ausländische Arbeitsträfte abgewandert.

#### Sport.

#### Der Boxtampfabend am Raiferdamm. Mle drei Engländer geichlagen.

Was der Sportpulaft vor acht Tagen verpaßt batte, machte die Raiferdamm. Arena, fur die ber frühere Besither ber Rabrennbahn Treptow, Schwarz, verontwortlich zeichnet, gestern wieder gut. Die vier angesetzten Kämpse waren echte, rechte Kämpse, wie sie Berlin seit langem nicht sah. Diener hatte seinen Gegner ichnell studiert. Er trieb, ständig im Angriss, den baumlangen Englander Smith an die Seile ober in die Eden und bearbeitete ihn bier mit seinen Schwingern. Smiths Armhaltung wirst hier befrembend, er steht fast offen bem Gegner gegenisber, weiß aber gut fremdend, er sieht soft vifen dem Gegner gegenüber, weiß aber gut zu operieren und auch gelegentlich hart zu tressen. Diener war immer noch der Schläger von früher, der nichts von einem Sit hält. Schließlich war in der fünsten Kunde der Engländer durch Dieners Kinnladen schlöde eines Nehmhaken, wie der Bericht deute morgen im Borwärts insolge eines Uebermittlungssehlers derichtet) sertig, ein Schlög auf die Halsschlagader sehte ihn völlig auher Gesecht. — Im Einleitungskampf war Allmoroth bewuht ungestüm. Er mußte aber dem ruhig und stilrein kömplenden Stein den Punkt siege übersassen. Ziem dort lieserte gegen Charlie Hon pers einen der bestigsten Kämpse, die se gesehen wurden. Der Engländer konnte dem Schlägtrammelseuer Jiemdorfs nicht itandhalten. Hoher Punktsselies sier das Ergebnis. Mehr eine Keilerei denn ein Bortampf war das Tressen zwischen Sahm eine Rellerei benn ein Bortampi war das Treffen gwifchen Sah m und Rib 3 act fo n. Rur bie ungheure harte des Englanders ver-binderte einen früheren Sieg Sahms, der, ohne einen iconen Rampf geliefert ju haben, gewann.

#### Die Ringfampfe im Sportpalaft.

Die beiben Schwergewichte R. Gruneifen und ber Biener Kaman lieferten einen schonen, giemlich ausgeglichenen Kampf, bessen Relutiat auf unentschieden lautete. Einen weiteren Doppelnesson-Sieg errang der Deutschpose Pine ht i über den Hamburger Stange nach 9 Minuten. Der Warschauer Szteffer, der dieber durch seine scholen Siege alle verblüffte, bewiese aufs Hamburger Stange nach 9 Minuten. Der Wartschafte, bewies aufs
neue, daß es keine Zusallzleitungen waren und warf den Ofipreußen Budrus nach einer Minute mit Uniergriff und solgender Mühle. Schnelle Arbeit verrichtete auch der Slawe Kopp; bereits
nach 3¼ Minuten lag der Ticheche Blasoweh mit Ausheber und
Mühle auf beiden Schultern. Zwei ausgezeichnete Techniker irennien
sich unentscheieben: der Franzole Fevere und der Ungar
Barathy. Den Schuhftampf entlichsed der Stettliner Stein ke
über Koch danst ichon in der II. Minute zu seinen Gunsten.
Gestern erzielten die beiden Schwergewicke Schachschen. Auch im Kampi gegen den Kheinsander Schane Der in ein unentschieden.
Auch im Kampi gegen den Kheinsander Debine der Boe
Sztekker seinen Siegeszug fortseizen, mit Zwiegeriff mußte der
Kheinsander seine Riederlage einsteten. Mit einem Doppelnelson
brachte auch der Ticheche Brochasta seinkeren Gegenwehr mußte
der Baper Sachs gegen den starken Jugosauen Kopp sich mit
einem Ausheber und Rühse in der 12. Minute auf den Teopsich
drücken lassen und Kuhse in der 12. Minute auf den Teopsich
drücken lassen. Der Schlester Fogrezeb a und Stein ke Stettin
trennten sich ohne Kejuliat. Opis Thüringen erlog der größeren
Koutine des Franzosen Favre nach 1514 Minuten durch Häfte ichwung. fdsmung.

#### Theater der Doche.

Bom 11. Zeptember bis 19. Ceptember 1927.

Bom 11. Zeptember dis 19. Zeptember 1927.

Rollebuhner Theater am Gelewplatt Ein Sommernachtstraum. — Theater am Schiffbauerhamm: George Paudin. — Thalia-Theater: Det rote Jahn. — Oper am Plat der Republik 11., 19. Othello. In Sar und Simmermann.
12. Der Sampor. 14. Teinan und Joide. 15. Die verlaufte Braut. 16. Aocheme Butterfün. 17. Aida. 18. Boris Godunam. — Getäufte Braut. 16. Aocheme Putterfün. 17. Aida. 18. Boris Godunam. — Getäufte Duer Charlettendung: 11. Der Troubadourt. 12. Gin Maskendall. 13. Der Geffertäger. 14. Die Balliker. 15.. I7. Djamileb. Cavalleria Ruflicana. 16. Zieffand. 15. Aiden. 16. Aochem. 16. Auch 15. Aiden. 16. Die Balliker. 16. II. Dien George Charlettendung: 11. 12., 14., 16., 19. Koch für Rad. 18. Ein bestere hen. 15. Aideinn Geort. 17., 18. (Iltranfihrung) Jünn non der Jazdand. — Geüller-Theuter: II., 13., 15., 15., 17., 19. Herobes und Raciamma. 12., 14., 18. 3m weihen Röhl. — Dentliches Theater: Aid. 12. Der Arz der Geschwege. Ab. 18. Incluse und Greffiho. — Rammerspieler Iberam. — Theater in der Künignüger Straße. Dentliche Dentliche II. Der Rammerspieler Iber. — Theater in der Künignüger Straße. Der der men inter Peter. — Rambienhaus: Dobalt. — Gesches Schampfeihaus: Der Milado. — Abenter des Marin. Bufürselbaus: Publik. — Gesches Schampfeihaus: Der Milado. — Abenter des Marin. Bufürselbaum: Publik. — Gesches Schampfeihaus: Der Milado. — Abenter des Marin. Bufürselbaum: Publik. — Gesches Schampfeihaus: Der Milado. — Abenter des im Radol. (Pad. Chienpotule.) — Theater in der Kommondantensftraße. Chilific Arbeit: — Berliuer Theater: Poole. — Reuss Theater am Joo: Den luftige Kandolen. — Bie Tribüne: Guide. — Ballagia-Theater: Am Aldeshaus. Der Gebinerinnen. 12. 19. Beldsetufel. 16. Biede. — Ballagia-Theater: Am Aldeshaus. Der Gebinerinnen. 12. 19. Beldsetufel. 16. Biede. — Beldspark-Theater: Alle Milagia-Denter im Dar George. — Theater in der Lügempfraße: The Milagia-Theater: Alle Milagia-Denterin und Dar — Theater in der Milagia-Denter. Denter Denter. — Theater in der Klaumpfra

Radwittagevorftellungen, Aufe-Theater, Gartenbiline: 12. Rongert und Bunter Teil. — Theater in ber Alofterfrühre: 11. Beibateufel. 18. Liebe. — Chiehpart-Theater Stepfin: 11. Grölin Marisa. — Theater im Abmiralspelaft: 11. 18. Mann und wo. — Bealer 11., 17., 18. Internationales Botiefe — Meichahnken-Theater: 11., 18. Ctelliner Schner. — Theater am Rottbuffer Tor: Clite-Schner.

Berantwortlich für Bolilif: Richard Bernflein; Wirtschaft: G. Alingelhöfer; Gewetsschaftsbewegung: J. Steiner; Feuilleton: Dr. John Schiftowsti; Lotales und Canfliges: Frig Rarflädt; Angelgen: Th. Glode; samtich in Berlin, Bretag: Torwärts-Berlag o. m. d. d., Derlin, Druck; Borwärts-Swidenderei und Berlagsanstalt Bauf Ginger u Co., Berlin GB 68, Lindenstraße 3.



v. 60 Pt. bis M. 1,75 pro | m direkt am Baha of Ahrensfelde H. Verkauf täg-lich im Bahnhofsrestaurant Büttner

200 Landparzellen ca. 20 Min. v. Bht. Fredersdorf, 40 Pt. I m an. Verk Sonnt, Dienst u. Son ahends i Restaur. Zu den drei Linder Rieger. Berlin C. 23. Gontardstr.





One Schreiber, Chersbach L. Sa.

## Böhmische Beffiedern constant on M. 5.—an. Das Haus

für Volkskleidung

## Beleuchtungskörper und jeden elektrischen Gebrauchsartikel

bekommen Sie am billigsten

#### bei bequemer Teilzahlung in unseren Ausstellungsräumen, Elsässer Straße 78

 Elektrische Anlagen w\u00e4hrend der Sommermonate einfache Brennstelle 10 .- M. bei sauberster Ausführung.

Berliner Elektriker-Genossenschaft E.G.m.b.H. Elsässer Str. 86-88 / Alexanderstr. 39-40 / Wilmersdorf, Landhausstr. 4